

hat letzterer eine große Veränderung erfahren. Der gegenwärtige Flächenraum der Auen in dem Wiener Gemeindegebiete konnte nicht ermittelt werden.

Die forstwirtschaftlichen Interessen vertreten der Oesterreichische Reichsforstverein (I. Herrngasse 13), gegründet 1852, und der nieder-österreich. Forstschulverein (I. Wipplingerstraße 38), gegr. 1875.

## 17. Industrie, Handel und Verkehr. <sup>1)</sup>

Die gewerbliche Industrie Wien's erfuhr in den letzten Decennien durch die Zoll- und Handelsverträge, den Ausbau der Eisenbahnen, die Einführung einer neuen Gewerbeordnung, die Fortschritte in der gewerblichen Ausbildung, die Geldverhältnisse und die Ausbreitung des fabrikmäßigen Betriebes einer großen Anzahl von Gewerben einen außerordentlichen Umschwung. Nach den Berichten der nieder-österreich. Handelskammer haben meist blühende Industriezweige ihre Bedeutung verloren, andere wieder sich zu einer früher nicht gekannten Blüthe entwickelt. Zur Hebung der Wiener Industrie wurden von Seite der Regierung und der dazu berufenen Korporationen bedeutende Anstrengungen gemacht, zu diesem Zwecke die Gewerbeschulen reorganisiert und vermehrt und mit dem k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie eine Kunstgewerbeschule in Verbindung gebracht. Ende 1875 bestanden in Wien folgende constituirte gewerbliche Genossenschaften: Anstreicher, Lackierer und Vergolder, Apotheker, Bäcker, Bandmacher (Seiden und Sammt), Baumeister, Maurer und Steinmetze, Bierbrauer, Branntweiner, Brunnenmacher, Buchbinder und Ledergalanteriewarenherzeuger, Buch- und Kunsthändler, Buchdrucker, Steindrucker und Kupferdrucker, Büchsenmacher und Schwertfeger, Bürstenbinder und Pinselmacher, Chocolademacher, Dachdecker, Drechsler, Einspanner, Fuhrwerke, Erzeuger chemischer Producte, Erzeuger einfacher chemischer Mischungen, Erzeuger von Spiritus, Liqueur, Essig und Schaumwein, Erzeuger plastischer Figuren, Fassbinder, Feinzeugschmiede, Fiaker, Fischer, Fleischhauer, Fleischselcher, Friseur und Perückenmacher, Gärtner (Zier-), Gärtner (Gemüse-), Gastwirte und Kostgeber, Gießer, Glaser und Glashändler, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter, Gold- und Silberschläger, Graveure, Eiseleure, Zeichner und Modelleure, Großfuhrleute, Großhändler, Gürtler und Bronze-Arbeiter, Hafner, Handschuhmacher, Holzhändler, Hutmacher, Kaffeefieder und Kaffeeshänker, Kammacher, Kanal- und Senkgrubenräumer, Kaufmannschaft (in XI Gruppen getheilt), Klaviermacher und Orgelbauer, Kleidermacher, Kleinfuhrleute, Korbflechter, Kürschner, Kupferschmiede, Maschinenfabrikanten und Mechaniker, Milchmaier und Milchhändler, Musikinstrumentenmacher, Nadler, Optiker, Parfümeure, Seifensieder und Delerzeuger, Pfaidler und Sticker, Pflasterer und Leichgräber, Plätierer, Posamentierer, Puzwarenherzeuger, Rauchfangkehrer, Regen- und Sonnenschirmfabrikanten, Riemer, Rothgärber, Sattler, Sauerkräutler, Schiffmeister und Schiffbaumeister, Schlosser, Schmiede, Schön- und Schwarzfärber, Schuhmacher, Seidenfärber, Seidenzeugfabrikanten, Seiler, Siebmacher und Gitterstricker, Spediteure, Land- und Stadtlohnkutscher, Spängler, Spielkartenerzeuger, Stellsuhrinhaber, Strumpfwirker und Strumpfstricker, Tapeten- und Buntpapiererzeuger, Tapezierer und Deckenmacher, Taschner, Tischler, Trödler, Tuchmacher, Decken-, Matratzen- und Kissenmacher, Tuchscherer, Uhrmacher, Vergolder, Victualienhändler, Wäscher und Webwarenzurichter, Wagner, Weber, Weißgärber, Wundärzte, Zuckerbäcker, Lebzelter und Surrogatkaffee-Erzeuger, Zündwaren-Erzeuger, Zimmermaler, Zimmermeister.

<sup>1)</sup> In Bezug auf die ältere Geschichte der Industrie, des Handels und Verkehrs in Wien sind an Gesamtarbeiten hervorzuheben: F. Kurz, Geschichte des Handels in Oesterreich. — J. Feil, Wiens ältere Gewerbetätigkeit im III. Bde. der Ver. und Mitth. des W. Alterth.-Ver. — Dr. W. F. Exner, Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs von der Mitte des XVIII. Jahrh. bis zur Gegenwart. Wien 1873. — Statistik der Volkswirtschaft in N.-De. 1835—1866. Herausgegeben von der Handels- und Gewerkekammer. Wien. 2 Bde.

Eine Anzahl von Industriezweigen wird betrieben, ohne dass deren Mitglieder in einem Genossenschaftsverbande stehen. Ueber die Gesamtzahl der Gewerbetreibenden in den letzten Jahren liegen keine verlässlichen Daten vor. In den Linien hatten im Jahre 1870 27.160 Gewerbetreibende ihren Sitz, welche 166.990 Hilfsarbeiter beschäftigten. Hievon entfielen auf

	Unternehmer	Hilfsarbeiter
Bau- und Kunstgewerbe . . . . .	1485	19.904
Gewerbe, welche Metall, Stein und Holz verarbeiten . . . . .	6761	45.815
Erzeugung von Chemikalien und Nahrungsmitteln . . . . .	2259	11.197
Erzeugung von Webwaren . . . . .	7495	50.564
Gewerbe der Leder- und Papier-Industrie und sonstige productivte Gewerbe . . . . .	5852	24.677
nicht productivte Gewerbe . . . . .	3308	14.743

Mit diesen Ziffern ist aus dem Grunde die Gesamtzahl der Gewerbetreibenden nicht erschöpft, weil ein nicht geringer Theil derselben, durch die Thenerung der Wohnungen und Lebensbedürfnisse gedrängt, in den Vororten ihren Wohnsitz hat. Wie groß die Zahl der Gewerbetreibenden ist, darüber fehlt es eben an statistischen Behelfen. Bei dem Wiener Magistrate waren im J. 1873 mit Einschluß der Handels- und Verkehrsunternehmungen 50.392 Gewerbe der Besteuerung unterzogen worden. Hievon entfielen auf

freie Gewerbe . . . . .	36055,
concessionierte Gewerbe . . . . .	14337.

Die Vertretung der Handels- und Gewerbe-Interessen obliegt der nieder-östr. Handels- und Gewerbekammer<sup>1)</sup>, die Handhabung der Handels- und Gewerbepolizei dem Magistrate.

Der Mittelpunkt des Geldverkehrs ist die Geld- und Effectenbörse<sup>2)</sup> (I. Schottenring), gegründet am 1. September 1771, deren gegenwärtige Organisation auf dem Gesetze vom 1. April 1875 beruht. Alle die Börse betreffenden administrativen Anordnungen vollstreckt die Börsekammer, welche aus 18 Mitgliedern besteht. — Die Förderung des Verkehrs und Handels in Getreide, Mehl und anderen Nahrungsproducten, sowie in den verschiedenen Zweigen der Landwirtschaft obliegt der Frucht- und Mehlbörse (II. untere Donaustraße 11).

Während früher den Geldverkehr zwischen der Börse und dem Publikum und die Beschaffung der Geldmittel zu industriellen Zwecken meist Privatbankhäuser vermittelten, gieng dieses Geschäft in neuester Zeit meist an große Actiengesellschaften über, welche sich seit dem J. 1867 in außerordentlicher Zahl vermehrt haben.<sup>3)</sup> In Wien gab es 1875 folgende Bankinstitute: Die priv. östr. Nationalbank (I. Herrngasse 14, 15 und 17), gegründet 1817; die priv. östr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe (I. am Hof 6), gegründet 1855; Nieder-östr. Escomptegesellschaft (I. Freitung 8), gegr. 1853; Anglo-österreichische Bank (I. Strauchgasse 1), gegr. 1863; Allgemeine östr. Bodencreditanstalt (I. Herrngasse 8), gegr. 1863; Unionbank (I. Kienngasse 6), gegr. 1870; Franco-Österr. Bank (I. Wallnerstraße 6), gegr. 1869; Österr. Hypothekar-Credit- und Vorschußbank (I. Neuthorgasse 18), gegr. 1868; Allgemeine Verkehrsbank (I. Wipplingerstraße 26 und 28), gegr. 1864; Austro-egyptische Bank (I. Strauchgasse 2), gegr. 1869; Wiener Bankverein (I. Herrngasse 8), gegr. 1869; Wiener Handelsbank (I. Graben 13), gegr. 1868; Österr.

<sup>1)</sup> Die Handels- und Gewerbekammern wurden mit dem Gesetze vom 18. März 1850 in's Leben gerufen.

<sup>2)</sup> Zur Geschichte der Börse enthält einige Andeutungen A. Silberberg: Das erste Jahrhundert der Wiener Börse. Wien 1871.

<sup>3)</sup> Ueber die Entwicklung und den Verlauf der volkswirtschaftlichen Bewegung des letzten Decenniums in Wien. Vergl. Max Wirth: Oesterreichs Wiedererdborn aus den Nachwehen der Krise. Wien 1875. — Wien's Actiengesellschaften. 1863—1874 in der Statistischen Monatschrift. II. Jahrg. 1. Hft. S. 24.

Hypothekbank (I. Teinfaltstraße 6), gegr. 1868; Wiener Hypotheken-Casse (I. Graben 16), gegr. 1870; Hypothekar-Credit-Anstalt (I. Seilergasse 2), gegr. 1870; Oesterr. Bankgesellschaft (I. Herrngasse 9), gegr. 1871; Oesterr. Central-Boden-Creditbank (I. Herrngasse 6), gegr. 1871; Allgemeine Depositenbank (I. Graben 29), gegr. 1871; Wiener Report- und Creditbank (I. Schottenbastei 11), gegr. 1871; Real-Creditbank (I. Köllnerhofgasse 14), gegr. 1871; Hypothekar-Rentenbank (I. Schottenring 23), gegr. 1871; Wiener Giro- und Cassenverein (I. Strauchgasse 4), gegr. 1872; Länderbankenverein (I. Hof 5), gegr. 1872; Wiener Lombardverein (I. Wallnerstraße 9), gegr. 1872; Disconto- und Wechselergesellschaft (I. Stockmeisenplatz 3), gegr. 1872; Wiener Lombard- und Escomptebank (I. Kärntnerstraße 10), gegr. 1872. — Auch mehrere Sparkassen wurden in den J. 1871—1873 gegründet, von denen sich aber nur die erste österr. Sparkasse (I. Graben 12), gegr. 1819, und die mit ihr in Verbindung stehende Versorgungsanstalt, dann die Neue Wiener Sparkasse (I. Herrngasse 8), gegr. 1872, behaupteten.

Außer den oben angeführten Banken, welche mittelbar oder unmittelbar auf die Förderung der Industrie und des Handels Einfluß nahmen, gibt es aber noch eine Reihe von Gesellschaften, welche sich zum Zwecke setzten, einzelne Zweige der Industrie und des Handels durch Zuwendung großer Kapitalien zu fördern. Von derartigen Unternehmungen standen Ende 1875 in Betrieb <sup>1)</sup>: 20 Baugesellschaften und 94 Gesellschaften, welche verschiedene industrielle Zwecke verfolgten. Zu den wichtigeren Gesellschaften gehören: Dianabad-Actiengesellschaft (II. obere Donaustraße 81 und 83), gegründet 1840; Sophienbad-Actiengesellschaft (III. Marzerstraße 13), gegr. 1846; Dampfmühlen-Actiengesellschaft (II. am Schüttel 19), gegr. 1841; Oesterreichische Gasbeleuchtungs-Gesellschaft (Gaudenzdorf, Gasanstalt), gegr. 1851; Wiener allgem. Omnibusgesellschaft (I. Bauernmarkt 14), gegr. 1865; Actiengesellschaft der Innerberger Hauptgewerkschaft (I. Gauernergasse 4), gegr. 1868; Erste Wiener Hotel-Actien-Gesellschaft (I. Kärntner-ring, im »Grand Hotel«), gegr. 1868; Wiener Maschinen-Ziegelfabriks-gesellschaft (I. Opernring 1), gegr. 1869; Allgem. österr. Baugesellschaft (IX. Maximilians-platz 1), gegr. 1869; Actiengesellschaft für Forstindustrie (I. Köllnerhofgasse 2), gegr. 1869; Erste österr. Schifffahrts-Canal-Actiengesellschaft (I. Strauchgasse 2), gegr. 1869; Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft (I. Opernring 1), gegr. 1869; Wiener Baugesellschaft (I. Wollzeile 6), gegr. 1869; Wiener Privat-Telegraphen-gesellschaft (I. Schottenbastei 5), gegr. 1869; Actiengesellschaft der Papierfabrik Schöbgenmühle (I. Freiung 6), gegr. 1869; Oesterr. Waffenfabriks-gesellschaft (I. Wallnerstraße 17), gegr. 1869; Maschinen- und Waggonbauabriks-Gesellschaft (in Simmering), gegr. 1869; Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft (I. Wallfischgasse 11), gegr. 1869; Erste Wiener Leichenbestattungsanstalt (Entreprise des pompes funebres) (IV. Goldegggasse 19), gegr. 1869; Oesterr.-ung. Exportverein (I. Herrngasse 14), gegr. 1871; Wiener Gasindustrie-Gesellschaft (I. Elisabethstraße 8), gegr. 1872; Allgem. Tele-graphenbaugesellschaft (III. Erdbergerstraße 6), gegr. 1872; Waldindustrie-Verein (I. Wipplingerstraße 2), gegr. 1872; Allgem. österr. Leinenindustrie-Gesellschaft (I. Eßlingerstraße 4), gegr. 1872; Oesterr. Handels- und Approvisionierungsverein (III. obere Zollamtsstraße 3), gegr. 1872; Actiengesellschaft des »Wiener Stadttheaters« (I. Seilerstätte 7), gegr. 1871; Baugesellschaft zur Herstellung billiger Wohnungen (I. Weihburggasse 18), gegr. 1871; Union-Baugesellschaft (I. Franzensring 24), gegr. 1871; Wiener Bauverein (I. Kärntnerstraße 17), gegr. 1872; Oesterr. Baugesellschaft für Curorte (I. Teinfaltstraße 8), gegr. 1872; Oesterr. Militärbaugesellschaft (II. Peregrin-gasse 4), gegr. 1872; Allgem. Wiener Bau-Actiengesellschaft (I. Schottenring 23), gegr.

<sup>1)</sup> Vergl. Nied.-Oesterr. Amtskalender f. d. J. 1876. S. 480.

1872; Actiengesellschaft für Straßen- und Brückenbauten (I. Schwarzenbergstraße 3), gegr. 1872; Wiener Parzellierungs- und Baugesellschaft (I. Schottenbastei 12), gegr. 1872; Nieder-östr. Bauverein (I. Neuhofgasse 20), gegr. 1872; Stadtbau-Gesellschaft (I. Kärntnerstraße 17), gegr. 1873; Union-Baumaterialien-Gesellschaft (IX. Alserbachstraße 20), gegr. 1873.

In dem Verhältnisse als das Verkehrsleben Wien's sich entwickelte, trat auch eine große Vermehrung der Versicherungsgesellschaften ein. Sie sind theils auf Actien, theils auf dem Grundsatze der Wechselseitigkeit errichtet. Die Zahl derselben belief sich Ende 1875 auf 23. Zu den bedeutendsten Gesellschaften dieser Art gehören: die k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungsgesellschaft (I. Bäckerstraße 3), gegr. 1828; Janus, allgem. wechselseitige Kapitalien- und Renten-Versicherungsanstalt (I. Sonnenfelsgasse 7), gegr. 1839; Austria, Kapitalien- und Renten-Versicherungsgesellschaft (I. Teinfaltstraße 5 u. 7), gegr. 1860; Apis, Vieh-Versicherungsbank (I. Dorotheergasse 9), gegr. 1865; Allgem. Beamtenverein der österr.-ung. Monarchie (I. Kolingasse 17), gegr. 1875; Patria, Lebensversicherungsbank (I. Riblungengasse 7), gegr. 1867; Anker, für Lebens- und Rentenversicherungen (I. Hoher Markt 11), gegr. 1859; Dösterreich. Phönix (I. Riemergasse 2), gegr. 1856; Dösterreich. Gresham, für Lebens- und Rentenversicherungen (I. Tuchlauben 11), gegr. 1861; Donau (I. Schwarzenbergplatz 14), gegr. 1867; Europa (I. Herrngasse 5).

Zur Wahrung der Interessen der gewerblichen Industrie, des Handels und Verkehrs im Allgemeinen oder einzelner Zweige derselben, dann auch zur Wahrung der Interessen der Gehilfen bestanden zu Ende d. J. 1871 34 Vereine; unter diesen waren die wichtigeren: Nieder-östr. Gewerbeverein (I. Eschenbachgasse 11), gegr. 1839; Verein der österr. Industriellen (I. Wipplingerstraße 1), gegr. 1860; Dösterreich. Buchhändlerverein (I. Postgasse 6), gegr. 1860; Gewerbe-Genossenschaftstag (I. Futterergasse 4), gegr. 1868; Reformverein der Wiener Kaufleute (I. Weihburggasse 4), gegr. 1869; Wiener Modenverein (I. Schwertgasse 3), gegr. 1860; Arbeiterbildungsverein (VI. Kellergasse 5), gegr. 1870; Wiener kaufmännischer Verein (I. Adlergasse 1), gegr. 1870; Verein der österr.-ung. Papierfabrikanten (I. Wallfischgasse 10), gegr. 1872; Verein der Montan- und Eisenindustriellen (I. Giselstraße 1), gegr. 1874; Gesellschaft der österreichischen Volkswirthe (I. Kärntnerstraße 14), gegr. 1874; Wiener Arbeiter-Fortbildungsverein (V. Grüngasse 10), gegr. 1870.

## 18. Verkehrsanstalten.

Den Postverkehr<sup>1)</sup> vermittelt die im J. 1872 reorganisierte k. k. Postdirection (I. Postgasse 10), deren Wirkungskreis sich aber nicht bloß auf das Gemeindegebiet, sondern auch auf dessen Umgebung erstreckt. Der Postdirection unterstanden Ende 1875 für die innere Stadt das Hauptpostamt mit 14 Amtsabtheilungen und 7 Filialpostämter, 13 Postämter in den Vorstadtbezirken und 6 Bahnhofpostämter.

Für den telegraphischen Verkehr<sup>2)</sup> bestehen in Wien eine k. k. Centralstation (I. Börsenplatz 10) und eine Telegraphenstation in der Hofburg (I. Hofburg), welche letztere jedoch ausschließlich für den Verkehr des kaiserlichen Hofes bestimmt ist. Seit der Einführung der pneumatischen Post im J. 1873 wurden die in den Vorstadtbezirken bestandenen Telegraphen-

<sup>1)</sup> Ueber die Entwicklung des Postwesens in Dösterreich vergl. J. Bartl: Vorträge über den technischen und administrativen Postdienst in Dösterreich. Wien 1876. 2. Aufl. S. 16.

<sup>2)</sup> Die ersten Versuche mit der Anwendung des electrischen Telegraphen fallen in das J. 1846 durch Herstellung einer Probekleitung aus Kupferdraht zwischen Wien und Floridsdorf. 1847 wurde die erste Telegraphenlinie von Wien über Landenburg nach Brünn gebaut. R. Freiherr v. Czörnig: Dösterreich's Neugestaltung. Stuttgart 1858. S. 450.